

# Star Ocean 3 - Another Story

Von Narri

## Kapitel 4: Why do I...?

Have fun ;-)

-----

Es dauerte einen Moment, bis Albel die Augen öffnen konnte. Die Sonne schien hell in sein Zimmer, anscheinend war es schon Mittag. Bei dem Versuch sich aufzusetzen, spürte er einen leichten Stechen in seiner linken Schulter.

Merkwürdig, am vergangenen Tag war der Schmerz der Wunde noch so intensiv gewesen, dass er sich hätte zusammenreißen müssen, um den Erdling und Nel nichts bemerken zu lassen...

Nachdem Albel sich aufgesetzt hatte, viel der Blick seiner roten Augen auf Fayt. Dieser saß auf einem Stuhl neben dem Bett, sein Oberkörper lag auf der Bettdecke und sein Kopf ruhte auf seinen Armen. Um den Blauhaarigen herum lagen diverse Medikamente und eine alte Bandage. Albel blickte an sich hinab. Seine Wunde war frisch versorgt.

Auch seine Erinnerungen der vergangenen Nacht kehrten langsam zurück. Fayt war in sein Zimmer geschlichen, und er wollte ihm gerade eine Lektion erteilen, als...

Was war danach geschehen? War er Ohnmächtig geworden?

Albel konnte sich nicht erinnern, aber allein bei dem Gedanken, dass er vor Fayt das Bewusstsein verloren haben könnte, wand sich sein Stolz in Qualen; aber es ließ sich nicht anders erklären.

Vorsichtig schwang er die Beine aus dem Bett, um Fayt nicht von der Matratze zu werfen. Warum nahm er Rücksicht auf diesen... diesen...!

Er wusste es nicht. Albel überlegte was er mit dem Blauhaarigen machen sollte. Sollte er ihn wecken?

Lieber nicht...

Er beschloss ihn einfach so liegen zu lassen. Vollkommen in Gedanken versunken griff er nach der Decke und war gerade dabei sie Fayt um die Schultern zu legen, als er wieder zu sich kam. Er schleuderte die Decke zurück aufs Bett.

Was mache ich da?! Dieser...!!! „Damn fool.“

Albel zog sich eilig etwas über, stapfte aus dem Zimmer und knallte die Tür hinter sich zu.

Fayt bekam davon nichts mit sondern drehte nur den Kopf und murmelte etwas im Schlaf.

Der Elicoorianer streifte unruhig durch das Dorf. Die Blicke der Anwohner folgten ihm und sie tuschelten miteinander. Albel überhörte es, das tat er immer. Allerdings fing

er einen Gesprächsfetzen auf, der ihn innehalten ließ: „... sein Arm...“ Er blicke an seinem linken Arm hinab. In der Eile hatte er seine Prothese vergessen. Er verfluchte erst Fayt und dann sich selbst, dafür, dass alles so kompliziert geworden war.

Früher war das Leben leichter gewesen. Er hatte weniger für andere gekämpft, als für sich selbst und den Spaß am Kampf. Aber alles war anders geworden, seit er mit Fayt und den anderen den „Schöpfer“ bekämpft hatte...

Ohne es zu merken war Albel am Rand der Siedlung angekommen, wo er geschickt auf einen Baum kletterte und es sich auch einen der obersten Äste bequem machte. Versteckt vor neugierigen Blicken.

Er blickte über die Ebene hinter dem Dorf. Dort gab es nichts außer grünen Feldern und weidenden Tieren. In der Ferne ließen sich Berge erkennen.

Dann schweifte sein Blick zu seinen verbrannten Arm, und vor seinem inneren Auge begann sich noch einmal alles zu wiederholen: der Drache, das Feuer, sein Vater...

Oft hatte er sich gewünscht, er wäre damals gestorben, nicht sein Vater. Einmal hatte jemand ihm gesagt, dass alles was geschah einen Grund hatte, aber daran glaubte er nicht – oder?

Wenn er sich das so recht überlegte...

„Albel!“, der Angesprochene wäre vor Schreck beinahe von seinem Ast gefallen, fand sein Gleichgewicht aber rechtzeitig wieder. Grimmig schaute er sich nach dem Ursprung der Stimme um - und entdeckte Fayt.

„Endlich habe ich dich gefunden. Ich habe mir schon sorgen gemacht!“ Albel atmete einmal tief durch um den Erdling nicht anzuschreien, dann sprang er vom Baum und landete elegant wie eine Katze neben Fayt. Dieser machte erschreckt einen schritt zur Seite, sodass er mit dem Rücken gegen den Baumstamm stieß. „Mach das nie wieder!“, dann in einem besorgten Ton: „Geht es dir denn wieder besser?“ Fayt sah den Wandel in Albels Augen, von Überrascht zu Wütend, und überlegte was er denn falsches gesagt hatte, beziehungsweise wie er ihn wieder beruhigen konnte, da packte Albel ihn schon an den Schultern und drückte ihn gegen den Baum: „Warum machen wir nicht da weiter wo wir gestern aufgehört haben? Also: Was hattest du in meinem Zimmer zu suchen?“ Fayt hob beschwichtigend die Hände. „Albel, bitte beruhige dich! Ich... ich kann alles erklären...“

„Ich höre?“

Fayt wollte gerade versuchen sich zu erklären, als hinter ihm eine bekannte Stimme ertönte: „Albel Fayt!! Was macht ihr denn hier? Oder besser: Was macht ihr da?“ Der Mann mit den roten Augen drehte den Kopf, jedoch ohne Fayt loszulassen. „Cliff. Du hier?“, es klang wenig begeistert.

Fayt hingegen setzte ein strahlendes lächeln auf und sagte: „Hey! Hallo, Cliff!“, diese Begrüßung klang schon wesentlich freundlicher.

Er hatte sich überhaupt nicht verändert. Cliff Fittir war noch immer groß, blond und hatte eine vorliebe für Grün – was seine Kleidung betraf.

Nachdem Albel seine Hände von Fayts Schultern genommen hatte, fragte dieser: „Was machst du hier? Sind Mirage und Maria auch hier?“, dann sah er etwas verwirrt dem Elicoorianer nach, der sich ohne ein Wort davon machte. „Ähh... Cliff tut mir leid aber -“, Fayt drehte sich um und rannte seinem Reisegefährten nach. „Warte! Albel!!!“ Der Blonde blickte den beiden nach und schüttelte nur den Kopf. Ließen sie ihn einfach stehen...

-----

Das war das neue Kapitel!

Und nun ist eure Meinung gefragt:

a) Wieviel Shonen-ai, Lemon, Lime ist gewünscht?

b) Sonst noch Wünsche und Ideen?

Ich bin für vorschläge und wünsche immer offen ;-)

lg